Gesundheitspolitische Gespräche: Folge 10 mit Heinrich Böckelühr

2. Juni 2023 | T. Wurmbach

In der DMGD-Videoreihe „Gesundheitspolitische Gespräche“ diskutieren Expertinnen und Experten über Chancen, Herausforderungen und Trends im Bereich Digitale Gesundheit. In Folge 10 spricht Beate Schmies, freie Moderatorin und Journalistin, mit dem Regierungspräsidenten des [Regierungsbezirkes Arnsberg](https://www.bra.nrw.de/bezirksregierung) Heinrich Böckelühr. Im Mittelpunkt stehen Fragen der zukünftigen Gesundheitsversorgung sowie die Rolle der Digitalisierung im Gesundheitswesen vor dem Hintergrund der Problematik einer immer älter werdenden Gesellschaft.

**Aktuell kommen auf 100 000 Einwohner\*innen im Einzugsbereich der** [Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe](https://www.kvwl.de/) **(KVWL) gerade einmal 60 Hausärztinnen und -ärzte, deren Durchschnittsalter zwischen 55 und 57 Jahren liegt, berichtet Beate Schmies. Heinrich Böckelühr beschreibt, dass die Einbeziehung digitaler Prozesse in die gesundheitliche Versorgung sinnvoll und notwendig ist, um die Hausarztpraxen zu entlasten. Vor allem der Datenschutz dürfe Digitalisierungsprozesse nicht behindern, sondern müsse deren Nutzen in den Vordergrund stellen. „Jetzt ist es notwendig, ins digitale Zeitalter überzuspringen“, so der Regierungspräsident. Die Bezirksregierung nehme dabei eine moderierende Rolle ein. Auch könne sie im Hinblick auf Fördermöglichkeiten für „spannende Projekte“ wie die der DMGD beratend tätig sein.**

**Des Weiteren wird in dieser Ausgabe der Gesundheitspolitischen Gespräche thematisiert, warum ein Rechtsrahmen geschaffen werden muss, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen zügig voranbringen zu können und inwiefern die Idee eines telemedizinischen Zentrums für die Patientinnen und Patienten von Nutzen sein kann. „Der innovative Geist muss aus der Region selbst kommen, aber auch der formulierte Wille, es gemeinsam tun zu wollen“, erklärt Heinrich Böckelühr.**

Die gesundheitliche Versorgung in Deutschland steht vor großen Herausforderungen und verändert sich derzeit fundamental. Die Digitalisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Hier setzen die von der [Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck](https://dmgd.de/) (DMGD) entwickelten Gesundheitspolitischen Gespräche an. In zunächst zwölf Videos soll über den Transformationsprozess von traditionellen hin zu digital unterstützten Versorgungformen diskutiert und erörtert werden, wie ein digitalisiertes Gesundheitswesen perspektivisch aussehen könnte, damit alle davon profitieren. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Wünsche und Einschätzungen von Versorgungsprofis aus Medizin, Pflege und Technik sowie von Wissenschaftler\*innen und Bürger\*innen.

**Eine neue Ausgabe der Gesundheitspolitischen Gespräche erscheint jeweils zum Monatsanfang hier auf der** [DMGD-Website](https://dmgd.de) **sowie auf dem** [YouTube-Kanal der DMGD](https://www.youtube.com/c/DMGD-LWF)**. Ab Folge 6 sind die Gesundheitspolitischen Gespräche auch als Podcast auf** [Apple Podcasts](https://podcasts.apple.com/us/podcast/gesundheitspolitische-gespr%C3%A4che/id1669518144) **und** [Spotify](https://open.spotify.com/show/5fduaE3BDmAJ5CQ0502c6K) **verfügbar.**

|  |  |
| --- | --- |
| Autorin Text: | T. Wurmbach |
| Autor Bild/Foto: | M. Schäfer |
| Bildtitel: | Zu Gast in der zehnten Ausgabe der Gesundheitspolitischen Gespräche ist Heinrich Böckelühr, Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Arnsberg. |

Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck  
Forschungsschwerpunkt der Lebenswissenschaftlichen Fakultät, Universität Siegen

**Ansprechpartner** Dr. Olaf Gaus

**Adresse**  Weidenauer Straße 167, 57076 Siegen  
**Postadresse** Universität Siegen, Forschungsschwerpunkt DMGD, Olaf Gaus, 57068 Siegen

**Telefon** +49 271 740-4988  
**Fax** +49 271 740-13859

**Mail** dmgd@uni-siegen.de  
**Website**  www.dmgd.de

DMGD

Die DMGD ist Teil der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (LWF) der Universität Siegen. Ihre Ziele sind die Erforschung und Entwicklung (FuE) einer Datenmedizin zur Entlastung der ländlichen Gesundheitsversorgung im Dreiländereck Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie Kreisen und Kommunen werden in FuE-Projekten digitale Lösungsansätze erprobt, die zur Entwicklung einer sektorenübergreifenden, interprofessionellen Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum beitragen sollen.